

Inhalt

1. Von den Problemen und dem Nutzen einer Geschichte der Sozialen Arbeit	11
1.1 Das Wirrwarr der Begriffe und die Vielschichtigkeit des Gegenstands	11
1.2 Realgeschichte und Diskursgeschichte	14
1.3 Zum Aufbau dieses Buches	15
1.4 Geschichte oder Geschichten?	16
2. Die Vorgeschichte (1800-1871)	19
2.1 Die Industrialisierung und ihre sozialen Folgen	19
2.2 „Überleben kann nur, wer arbeitet!“ Die Lage der Klientel bis 1871	23
2.3 Das Ende der individuellen „Liebesthätigkeit“. Sozialpolitik und Armenpflege bis 1871	26
3. Das frühe Kaiserreich (1871-1914)	37
3.1 Das Kaiserreich und seine Gegner. Historischer Überblick	37
3.2 Die Enquête als Vehikel der Sozialreform. Die Lage der Klientel	41
3.3 „Ist diese Fürsorge nicht Sisyphus-Arbeit?“ Gesellschaftliche Interessen und Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Profession	47
3.3.1 „Wir wachsen nur bei der Arbeit!“ Die Entwicklung der Sozialen Arbeit zum Frauenberuf	48
3.3.2 „Helfen will gelernt sein.“ Professionalisierung durch Ausbildung	51
3.4 Wissen hilft Handeln. Die Entwicklung der Disziplin im Kaiserreich	55
3.5 „Dem Zufall und der Planlosigkeit entgegenzuwirken ...“	57
3.5.1 Die sozialen Organisationen	57
3.5.2 Die Doppelstruktur des Wohlfahrtssystems	59
3.6 Die Entwicklung der Handlungsfelder	61
3.6.1 Die „sociale Ausgestaltung der Fürsorge“	61
3.6.2 Jugend zwischen Schulbank und Kasernentor. Die Entwicklung der Jugendfürsorge	63
3.6.3 „Die Opfer kamen hauptsächlich aus der arbeitenden Bevölkerung.“ Die Entwicklung der Gesundheitsfürsorge	66
3.6.4 Gegen Mietwucher - für Mindeststandards. Entwicklung der Wohnungsfürsorge	72
3.6.5 „Die Furcht vor Entlassung ist groß.“ Anfänge der Gewerbeinspektion	73

4. Soziale Arbeit zur Zeit des Ersten Weltkriegs	77
4.1 Ein „heiliger Verteidigungskrieg“? Historischer Überblick.....	77
4.2 „Der Engel des Todes geht durch das Land.“ Die Lage der Klientel	81
4.3 Der Krieg als Modernisierer? Die Entwicklung der Profession	86
4.4 „Alle soziale Arbeit hat mit Menschen zu tun ...“ Die Entwicklung der Disziplin	93
4.5 Die Bekämpfung der Not als „Massenschicksal“. Entwicklung der Organisationen	95
4.6 Die Entwicklung der Handlungsfelder	98
4.6.1 „Jugend unter der Siegessäule.“ Die Entwicklung der Jugendfürsorge	98
4.6.2 „Hand in Hand mit der Rassenhygiene.“ Die Entwicklung der Gesundheitsfürsorge.....	102
4.6.3 Der Kampf gegen Mietwucher und Kündigung. Die Entwicklung der Wohnungsfürsorge	106
4.6.4 „Jetzt werden Hunderte benötigt.“ Die Entwicklung der Betriebsfürsorge	108
4.6.5 „Die Verantwortung für das Ganze in einer Hand.“ Die Entwicklung der Familienfürsorge	110
5. Konsolidierung und Krise der Sozialen Arbeit. Die Weimarer Republik	113
5.1 Das Scheitern eines demokratischen Aufbruchs. Historischer Überblick.....	113
5.2 „Not ist um uns - bitterer denn je.“ Die Lage der Klientel	116
5.3 „Der Dienst am Volksganzen ist kein Klassenkampf!“ Die Entwicklung der Profession.....	120
5.3.1 Die Lage der Wohlfahrtspflegerinnen und der Einfluss des Berufsverbands	120
5.3.2 Der Aufstieg der Wohlfahrtsverbände	125
5.3.3 Ausbau der Aus- und Weiterbildung.....	126
5.3.4 Die Gründung der Gilde Soziale Arbeit.....	130
5.4 Recht und Organisation schaffen Verlässlichkeit. Die Entwicklung der Organisationen	131
5.4.1 Die Verrechtlichung der Sozialen Arbeit	131
5.4.2 Öffentliche und freie Träger. Die organisatorische Doppelstruktur der deutschen Wohlfahrtspflege.....	134
5.5 „In jedem Armutsfall ist ein psychologisches Problem gleichsam mitgegeben.“ Die Verselbständigung der Sozialpädagogik als Wissenschaft	135
5.6 Exkurs: Die Stellung der jüdischen Wohlfahrtspflege	139
5.7 Die Entwicklung der Handlungsfelder	140
5.7.1 Reformmodelle und „Verwahranstalten“ Die Fürsorgeerziehung	141

5.7.2 „Freizeit ist Not.“ Die Jugendpflege	144
5.7.3 Der Schutz vor „Schund und Schmutz“. Die Bemühungen des Jugendschutzes.....	145
5.7.4 Das Krisenjahr 1932 als Wendepunkt für die Jugendhilfe	145
5.7.5 „Die Behandlung soll durch öffentliche Mittel sichergestellt werden.“ Die Entwicklung der Gesundheitsfürsorge	146
5.7.6 „Die Familie ist als Ganzes zu sehen.“ Die Entwicklung der Familienfürsorge	149
5.7.7 „Soziale Betriebsarbeit basiert auf dem Prinzip der Selbsthilfe.“ Die Entwicklung der Betriebsfürsorge	152
5.7.8 „Ein neues Stück Sittlichkeit ist verwirklicht.“ Die Entwicklung der Erwerbslosenfürsorge.....	153
5.7.9 Herausforderung an das soziale Gewissen der Öffentlichkeit. Fürsorge für Kriegshinterbliebene und Kriegsbeschädigte	155
6. Von der Fürsorge zur „Volkspflege“	157
6.1 Soziale Arbeit in der Zeit des Nationalsozialismus.	
Historischer Überblick	157
6.2 Leben in der „Volksgemeinschaft“. Die Lage der Klientel.....	160
6.3 „Im Dienst der Volksgemeinschaft“.	
Die Entwicklung der Profession.....	166
6.3.1 Arbeit für die Gesundheit des „Volkskörpers“.....	166
6.3.2 Ausbildung zur „Volkspflege“.	
Die Entwicklung der Ausbildungsstätten.....	167
6.3.3 Die Profession im Exil	169
6.3.4 Die Profession im Krieg	171
6.4 „Der Wille des Führers ist Richtschnur.“ Organisationsentwicklung der Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus	173
6.4.1 Umstrukturierung und „Gleichschaltung“	173
6.4.2 Der Aufbau der NS-Volkswirtschaft	175
6.5 Die Entwicklung der Handlungsfelder	177
6.5.1 „Kleines Glied im großen Ganzen.“	
Die Entwicklung der Betriebsfürsorge	177
6.5.2 „Hilfe für die Starken.“	
Die Entwicklung der Gesundheitsfürsorge.....	178
6.5.3 Der „Hort des deutschen Blutes“.	
Familienpolitik und Familienfürsorge.....	180
6.5.4 „Eine gesunde, saubere Wohnung für jeden deutschen Volksgenossen.“ Wohnungsfürsorge	182
6.5.5 „Die Jugend ist Deutschlands Zukunft.“	
Entwicklung der Jugendhilfe.....	184

<i>7. Restauration und Reform.</i>	
<i>Die Soziale Arbeit nach dem Kriege</i>	189
7.0 Vorbemerkung	189
7.1 „Auferstanden aus Ruinen“ (Soziale Arbeit 1945-1965)	190
7.1.1 Der Weg in die Zweistaatlichkeit	190
7.1.2 „Hauptsache - wir leben!“ Alltag in der Nachkriegszeit	193
7.1.3 „Wohlfahrtsstaat statt Versorgungsstaat.“	
Die Reorganisation der Organisationen	196
7.1.4 „Störungen haben Vorrang.“ Die Gruppenpädagogik	
als Focus der Disziplinentwicklung	200
7.1.5 Ausbildungsreform und Strukturveränderungen	202
7.1.6 „Hilfebedarf, wohin man auch schaut.“	
Die Entwicklung der Handlungsfelder	204
7.1.7 „Der Sozialismus überwindet die sozialen Probleme.“	
Soziale Arbeit in der DDR	212
7.2 Ausbau und Krise (Soziale Arbeit seit 1965)	216
7.2.1 Die „Ruhe vor dem Sturm“. Die Sechziger Jahre	216
7.2.2 Umwälzungen - Krisen - Neustrukturierungen	
im sozialen Feld	218
7.2.3 Reformen und institutionelle Neuerungen	220
7.2.4 Verwissenschaftlichung und	
Professionalisierungsstrategien	222
<i>8. Aus der Geschichte lernen. Ein Ausblick</i>	225
<i>9. Glossar der wichtigsten Personen und Organisationen</i>	231
<i>10. Zeittafel</i>	263
<i>Literatur</i>	271
<i>Abkürzungen</i>	287